

# Wozu sich überhaupt mit Vergangenheit befassen? **Historische Aufarbeitung – aus der Perspektive eines Historikers**

Dr. Jan-Henrik Meyer  
Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte

**Nukleare Geschichte Deutschlands  
Lehren aus der Vergangenheit für die Zukunft?**  
Loccum, 12.09.2020 - 13.09.2020



## 1. Nukleare Geschichte Deutschlands. Lehren aus der Vergangenheit für die Zukunft?

- Nukleare Geschichte Deutschlands?
- Lehren?
- Zukunft?



## 2. Wozu sich überhaupt mit Vergangenheit befassen?

- Zweck/Ziel?
- Welche Vergangenheit? Wessen Vergangenheit? Welche Bedeutung?

## 3. Was ist Aufarbeitung – aus der Perspektive eines Historikers?

- Aufarbeitung?
- Historiker als „Experte“ für Vergangenheit?
  - aber persönliche Sicht



## ■ Historiker & „Historische Aufarbeitung“

### 1. Beteiligte

- Diverse Forschungsprojekte, die „historischer Aufarbeitung“ dienen
  - Z.B. Ministerien, Stasi, Lange Geschichte der Wende, NeNuG

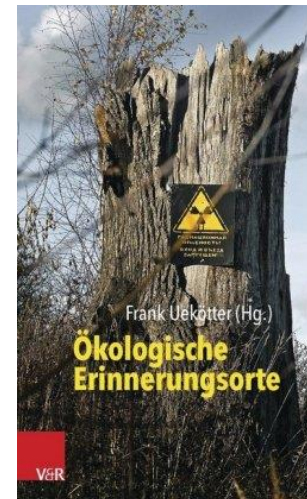
### 2. Beobachter

- Forschung über Geschichtspolitik, Vergangenheitsbewältigung, Mythen, Erinnerungsorte, juristische Aufarbeitung
  - und manchmal beides gleichzeitig



### ■ Zwei Fragen

1. Wie verhält sich „Aufarbeitung“ zu anderen Formen der Beschäftigung mit Vergangenheit?
2. Was folgt daraus für Umgang mit der Vergangenheit des Atomkonflikts?





- **Bezugnahme auf Vergangenheit ist nie sinn- oder zweckfrei.**
  
- **Vorannahmen:**
  1. **Lernen aus der Vergangenheit**
    - Was können wir übernehmen? Was können wir besser machen? Was können wir aus gewissen Erfahrungen ableiten?
  
  2. **Wertung der Vergangenheit** (normativ o. juristisch)
    - Gutes-Böses, Recht-Unrecht, Starke-Schwache, Helden-Versager, Erfolg-Versagen
  
  3. **Tradition/Kontinuität oder Abgrenzung/Bruch**
    - „Mimetische kontinuierkeitsbezogene Traditionsulturen“ vs.
    - „Kathartische Lernulturen“ (Martin Sabrow)



## 1. Selbstvergewisserung und Traditionsstiftung

- *Annahme:*
- **Kontinuität mit positiv gedeuteter Vergangenheit**
- Ziel: **positive Traditionen schaffen**
- **Identitätsstiftung** innerhalb Gruppe oder Institution
- Konflikte werden „vergessen“ oder heruntergespielt
  
- Z.B. Erinnerungsliteratur, Jubiläumsbände
  - „Am 19. Juli 1956 unterzeichnete der damalige Bundesminister für Atomfragen, Franz Josef Strauß, in Karlsruhe die Gründungsurkunde für die „Kernreaktor Bau- und Betriebsgesellschaft mbH“. Vorausgegangen war eine öffentliche Diskussion um den besten Standort für den **ersten deutschen Eigenbaureaktor** zwischen Aachen, München und Karlsruhe, den schließlich der damalige Bundeskanzler **Konrad Adenauer zu Gunsten von Karlsruhe entschied.**“
  - <https://www.weltderphysik.de/gebiet/technik/news/2006/50-jahre-forschungszentrum-karlsruhe/> (Text von 2006)



## 2. Lernen aus der Geschichte – als Erfahrungslernen

- *Annahme*: Empirische Erfahrungen aus der Vergangenheit können und sollten zukünftige Entscheidungen verbessern
- Interesse an „**Fehlern**“ und „**Erfolgen**“
- Ziel: **Übertragbarkeit auf künftiges Handeln** („Ingenieurs-Perspektive“)
  
- Z.B. Euratom-Ausschreibung, die zum Projekt [HoNESt – History of Nuclear Energy and Society](#) (2015-19) führte
- Ziel: „Beitrag zum **Verständnis relevanter Faktoren** für gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Kernenergie...und soll Einsichten **für Entscheidungsträger** und andere Stakeholder im Hinblick auf den **Umgang mit Zivilgesellschaft** bereitstellen...“
- (Euratom Work Programme 2014-15, Europäische Kommission C (2013) 8563 vom 10 Dec. 2013, NFRP 12-2014, meine sinngemäße Übersetzung)



## 3. Lernen aus der Geschichte – im normativen Sinne:

### „Aufarbeitung“: „Heilung“ durch Vergangenheitskritik

- *Annahme*: Überwindung negativ gedeuteter Vergangenheit durch kritische Untersuchung, juristische Verfolgung, Wachhalten der Erinnerung → Lernen
- **„Unrecht“ überwinden**
- **Vergessen verhindern**
- Abgrenzung von negativer Vergangenheit
  - v. a. Umgang mit NS-/ DDR Vergangenheit
  - Politische Bildung
- Übertragbar auf „Atomkonflikt“?
  - „Unrecht“ - Nie wieder?
  - Lernen?
  - Heilen und Befrieden?
    - » Entsorgungsfrage (Zukunft)





## 4. Historische Forschung

- *Annahme*: Lernen aus der Geschichte ist (fast) unmöglich:
- Strukturmuster schwer übertragbar, Komplexität u. Wandel
- **Erkenntnis-Ideal: verstehen, erklären, nicht werten**
- Quellenauswahl und -kritik zentral, z.B. Zeitzeugen
  
- Fragestellungen sind Zeit-, Projekt- und Forscher-abhängig
  - z.B. Anti-Atom-Bewegung → „Demokratie“ oder Emanzipation
  
- **Methodische Auswege:**
- (Multi-)perspektivität: „Wessen Erfolg?“
- Quellenvielfalt
- Vergleich





# Was folgt für den Umgang mit der Vergangenheit des Atomkonflikts?



	Wertung - Normativ	Erfahrung - Empirisch
Lernen nicht so zentral	Traditionsstiftung	Historische Forschung
Lernen zentral	„Aufarbeitung“	Erfahrungslernen



- Welche Vergangenheit?
- Wessen Erzählung?
- Welche Bewertung?
- Reflexion oder Fortschreibung des Konflikts
- **Chance:** Atomenergie-Geschichte beendet (in D)
- **Risiko:** Entsorgungs-Geschichte noch offen





## ■ **Historischer Ansatz als Basis:**

### 1. Vielfalt der Perspektiven

- Vielfalt der Quellen (nicht nur pro, nicht nur anti)

### 2. Bewusstsein für Spezifik des Konflikts:

- Interessen, Erwartungen, Macht, Emotionen, Verletzungen, Mangel an Respekt, Schwarz-Weiß-Denken

### 3. Bewusstsein für Offenheit der Situation

- für die Zeitgenossen

### 4. Keine „Siegergeschichte“

### 5. Inter- / transnationale Einbettung



## ■ **Vielfältige Formen von Dialog, Reflexion und Beteiligung**

- Für neue, reflektierte, nicht sofort wertende „Aufarbeitung“ eines vielfältigen nuklearen Gedächtnisses



Barsebäck, Schweden 7.8.'76  
Foto: Lasse Herneklint